

Nachlass der Grimms kehrt nach Kassel zurück

# Das Silber der Märchensammler

Urenkelin von Wilhelm Grimm hat den Nachlass ihrer Familie einem Kasseler Verein überlassen

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

**KASSEL.** Wer hat mit diesem Besteck gegessen? Diese Frage konnten die beiden Grimms-Experten Prof. Dr. Holger Ehrhardt und Dr. Berthold Fritemel (Verein Brüder-Grimm-Platz) am Mittwochmittag ganz genau beantworten. Die beiden Wissenschaftler präsentierten in der Kasseler Sparkasse ein Silberbesteck (sechs Messer und vier Gabeln), mit denen Jacob und Wilhelm Grimm ihre Mahlzeiten zu sich genommen haben. Ehrhardt, Inhaber der Grimm-Professur an der Uni Kassel, und Fritemel (Uni Berlin) haben über 1000 bisher nicht öffentlich bekannte Exponate für die künftige „Grimm-Welt“ auf dem Weinberg nach Kassel geholt.

Die Gegenstände, darunter Kunstgegenstände, Gemälde, Zeichnungen, Fotos, Porzellan, Leinen, Silber, Möbel, Schmuck, Kleidungsstücke und Bücher, gehörten bislang der 79-jährigen Inge Wurf aus Haldensleben bei Magdeburg (Sachsen-Anhalt). Sie ist die Urenkelin von Wilhelm Grimm (1786 bis 1859). Aus Al-

tersgründen hat sie jetzt viele Erinnerungen und Gebrauchsgegenstände der Familie dem Verein Brüder-Grimm-Platz überlassen. Die Kasseler Sparkasse hat den Ankauf des Nachlasses mit 30 000 Euro finanziert.

Es sei Inge Wurf nicht leicht gefallen, sich von den lieb gewonnenen Familienstücken zu trennen, die auch im Haushalt noch verwendet wurden, erzählen Ehrhardt und Fritemel. Die beiden haben den Nachlass persönlich bei der Grimm-Nachfahrt abgeholt.

Zu allen Stücken seien der 79-jährigen Ge-schichten eingefallen, erzählen die Grimm-Forscher. Ge-wisse Züge habe sie zweifel-sfrei von ihren begabten Ah-nen. Das Gedächtnis



Präsentierten in der Kasseler Sparkasse Gegenstände aus dem Grimm-Nachlass: (von links) Prof. Dr. Holger Ehrhardt, Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Oberbürgermeister Bertram Hilgen und Dr. Berthold Fritemel. Fotos: Koch (2)

Oberbürgermeister Bertram Hilgen bedankte sich bei der Sparkasse und bei den Forschern, ohne deren „respektvollen Umgang mit den Grimm-Erben“ die Rückfüh-

Die Gegenstände von Inge Wurf sind im Prinzip der zweite Teil des familiären Grimms-Nachlasses, der jetzt nach Kassel kommt. Der Nachlass von Marko Plock, dem im vergan-

Grimms das Besteck jahrzehntelang verwendeten. Die Brüder Grimm mussten auch stets aufs Geld achten: Das zeigten zwei Kerzenleuchter aus dem Jahr 1810, die in

en  
hren Erbe  
rimms

a haben im Leben  
Jacob und Wilhelm  
wichtige Rolle ge-  
ele Jahre lebten Ja-  
helm und Ludwig  
um mit ihrer einzi-  
ester Lotte, die sie  
geliebt haben sol-  
heah Wild, die 1825  
Grimm heiratete,  
ht nur den Haushalt  
und Schwager, sie  
n Dorothea Vieh-  
us Niederzwehren  
htige Märchenliefe-  
die Brüder.

Nachfahren von  
Grimm sind heute  
Frauen. Dörchen  
elm bekamen drei  
er jüngste Sohn Ru-  
er Urgroßvater von  
f (79) aus Haldensle-  
f hat eine Tochter,  
re alt ist, und zwei  
n im Alter zwischen  
, also die Ur-Ur-Ur-  
nen von Wilhelm

zur Eröffnung

chfahren haben zu-  
D15 zur Eröffnung  
Museums auf dem  
Kassel zu kommen.



(use)

Grimm (1786 bis 1859). Aus Al-



Zwischen den Grabsteinen ihrer Vorfahren in Berlin: Inge Wurf ist die Urenkelin von Wilhelm Grimm und Urenkelin von Rudolf Grimm. Foto: privat/hh

frei von ihren begabten Ahnen. Das Gedächtnis von Inge Wurf sei wohl genauso gigantisch wie das von Jacob Grimm, dem Bruder ihres Urur- opas Wilhelm.

Die Alltagsgegenstände erzählten auch viel über den Charakter der Familie Grimm. Das Silberbesteck ist nicht romantisch überfrachtet, sondern habe eine klassische Form und liege leicht in der Hand. Die Messer und Gabeln seien mehrfach repariert worden, was darauf hindeute, dass die

Das zeigten zwei Kerzenleuchter aus dem Jahr 1810, die in der Wohnung an der Markt- gasse standen. Die waren zwar geschmackvoll und für die damalige Zeit modern, aber nur versilbert.



Das Besteck der Grimms: Messer und Gabeln haben eine klassische Form. Die Schöpfkelle stammt aus der Aussteuer von Dorothea Wild, der späteren Frau Wilhelm Grimms.

vollen Umgang mit den Grimm-Erben“ die Rückführung nicht möglich gewesen wäre. Ingo Buchholz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, sagte, dass man das Pro-

ANZEIGE  
**Kürbisstuten**  
Fr.-Eb.-Str. 119  
34119 Kassel  
Telefon 1 27 54  
**Becker**  
www.baecker-becker-kassel.de

jekt gern unterstützt habe, da es ein „einmaliger Glücksfall sei, den Nachlass der Grimms zurück nach Kassel zu holen.

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/grimmbild>

